

## Vor 100 Jahren

## Nächte ohne Dunkelheit

**Allgemein.** Die im März und April sehr starke Nordwärtsbewegung der Sonne verlangsamt sich im Mai bedeutend und hört schliesslich im Juni, am Solstitium (21. Juni) gänzlich auf, um wieder in die Südwärtsbewegung überzugehen. Dasselbe Wachstum zeigt naturgemäss auch die Mittagshöhe der Sonne. Die Tageslänge nimmt von 14,5 bis 15.75 Stunden zu. Die Tageshelligkeit aber erfährt durch die jetzt schon sehr langen Dämmerungen noch eine Ausdehnung von nahezu je einer Stunde morgens und abends; durch die Ende Mai beginnende mitternächliche Dämmerung werden die so wieso sehr kurzen Nächte gar nicht mehr völlig dunkel.

QUELLE: VOLKSFREUND 1916

## Vor 50 Jahren

## Segelflieger notgelandet

**Gossau.** Gestern Abend, um 17.40 Uhr, ist auf der Wiese östlich des Schwimmbades ein Segelflugzeug, nachdem es einige Male über dem Bahnhofareal in geringer Höhe gekreist hatte, notgelandet. Die Landung vollzog sich glatt; der Pilot blieb unverletzt. Wie wir erfahren, gehörte das Segelflugzeug zu einer Dreiergruppe, die in Hausen am Albis aufgestiegen war und einen Flug nach Chur und zurück zu absolvieren hatte. Schon über Heiden stellte der Pilot ungünstige Windverhältnisse fest, was ihn schliesslich zur Notlandung in Gossau zwang. Um 19.45 Uhr erfolgte bereits der Abtransport des Segelflugzeuges, dessen Flügel abmontiert wurden, auf dem Strassenweg.

QUELLE: VOLKSFREUND 1966

## Gratulationen

**Rosa Ledergerber.** Einen runden Geburtstag kann am kommenden Montag Rosa Ledergerber im Kreise ihrer Angehörigen feiern. Sie begeht ihren 90. Geburtstag im Altersheim Abendruh. Heimleitung und Personal gratulieren von Herzen zum Geburtstag und wünschen ihr alles Gute zum Eintritt ins neue Lebensjahrzehnt. RS

**Verena Schweizer.** Unter den Mitbewohnern des Altersheimes im Espele kann am kommenden Montag Verena Schweizer den hohen Geburtstag von 97 Jahren feiern. Das Team des Altersheimes schliesst sich den Gratulanten an, wünscht der betagten Bewohnerin ein schönes Geburtstagsfest und für die kommende Zeit viel Sonnenschein im Alltag. RS

## Vorwärts kommen!



Toni Brunner  
Nationalrat SVP

„Schon heute erhebt der Bund pro Liter Benzin 83 Rappen Steuern. Bevor diese Steuer noch weiter erhöht wird, soll der Bund endlich diese Mittel zu Gunsten der Strasseninfrastruktur einsetzen.“

faire-verkehrsfinanzierung.ch

## «Musik ist magisch»

**Gossau.** Die Band Catfish ist seit 21 Jahren mit Rock und Blues unterwegs. Am 10. Juni nun geht für die vier Musiker ein Höhepunkt über die Bühne. Sie spielen in Wolfhalden als Vorband der weltberühmten Nazareth.

**Antonio Campitelli, wie geht es der Band Catfish im Moment?**

Zurzeit sind wir noch mehr motiviert als sonst. Wir freuen uns riesig, dass wir als Vorband von Nazareth spielen dürfen. Für uns ist das ein Zeichen dafür, dass wir gute Musik machen, die vielen Menschen gefällt. Der Auftritt bestätigt uns zudem, dass wir auch in den vergangenen 21 Jahren gute Arbeit geleistet haben.

**Wie kam es zur diesem Highlight?**

Am Anfang stand unsere Bewerbung für das Festival «Rock the wolves» vom 10. bis 12. Juni in Wolfhalden. Danach spielte sicherlich auch ein Portion Glück eine Rolle. Der Veranstalter entschied, uns am Freitagabend ab 17 Uhr als Vorband von Nazareth spielen zu lassen. Wir passen gut zu dieser Band, weil wir einen ähnlichen Musikstil pflegen und auch nicht mehr die Jüngsten sind.

**Was ist das für ein Stil?**

Nazareth wurde 1968 gegründet. Die Band gehört damit in die Zeit von Deep Purple, Led Zeppelin, ZZ Top und AC/DC mit dem zum Teil harten Rock'n'Roll. Nazareth war mit seinem sanfteren Rock schon damals experimentierfreudig und bemüht, die Musik innovativ weiter zu entwickeln.

**Wo ordnen Sie den Stil von Catfish ein?**

Wir pflegen unseren eigenen Stil, der sich an den 1970er-Jahren anlehnt. Wir bezeichnen unsere Musik von A bis Z als handgemacht und

## Zur Person

Name: Antonio Campitelli  
Geburtsdatum: 15. Juli 1966  
Beruf: Serviceeinsatzleiter Maschinenbau  
Hobbies: Catfish, Musik, Fussball  
Motto: Long Live Rock and Roll



BILD: PD

Catfish, das sind Roger Bächinger, Markus Bauer, Roman Spiess und Antonio Campitelli (von links).

bodenständig, manchmal hart, manchmal mit sanften Rockballaden und manchmal bluesig.

**Warum dauerte es so lange, bis Sie mit diesem Auftritt die Früchte Ihrer Arbeit ernten konnten?**

Die Musik ist unser Hobby. Vom Songschreiben bis zum Management erledigen wir alles selber. Alle vier arbeiten neben der Musik zu 100 Prozent in ihren Berufen. Deshalb dauerte es halt etwas länger, bis auch wir zu unserem Highlight kamen.

**Wer gehört zu Catfish?**

Roger Bächinger aus St. Gallen spielt Schlagzeug. Roman Spiess aus St. Gallen ist für den Bass zuständig. Markus Bauer kommt aus Konstanz und übernimmt die Leadgitarre sowie den Hintergrundgesang. Ich selber bin aus Gossau, Leadsänger und spiele Rhythmusgitarre.

**Liebäugelten die Bandmitglieder nie damit, als Profis in die Musik einzusteigen?**

Vielleicht wäre das ein Thema geworden, wenn wir ein grosses Angebot schon früher bekommen hätten. Wir waren aber immer genug realistisch. Wir erkannten, dass die Chance, von der Musik leben zu

können, sehr klein war. Die Musik ist ein Geschäft, von dem nur sehr wenige wirklich leben können.

**Warum blieb Catfish so lange Zeit beisammen?**

Wir hatten zwar einige Besetzungswechsel. Trotzdem machte es unsere Freude an der Musik möglich, dass wir auch heute noch unterwegs sind. Unsere Motivation ist nach wie vor ungebrochen. Kreativität, neue Songs, Auftritte, unsere Liebe zu Blues und Rock treiben uns immer wieder an.

**Wie ist die Band Catfish 1995 entstanden?**

Seit meinem 18. Lebensjahr spiele ich Gitarre. Ich war in verschiedenen Projekten dabei und bekam immer mehr Freude an der Bandmusik. Dadurch wuchs der Wunsch nach meiner eigenen Band. So kam es 1995 zur Gründung von Catfish. Der Name entstand aus dem gleichnamigen Song von Muddy Waters. Wir nahmen fünf Songs auf und veröffentlichten sie auf einer CD.

**Stand Blues und Rock'n'Roll von Anfang an fest?**

Schon als kleiner Knabe liebte ich Elvis Presley und die Beatles mit ihrem Rock'n'Roll. Als ich von einem Nachbarn eine Platte von Deep Purple be-

kam, war ich von dieser Musik ebenfalls vollkommen begeistert. Der Blues kam dazu, als ich erstmals BB King hörte und wiederum fasziniert war.

**Was erleben Sie, wenn Sie auf der Bühne stehen und Ihre Songs spielen?**

Musik ist meine grosse Leidenschaft. Auf der Bühne tauche ich ein in eine andere Welt. Ich fühle mich verbunden mit der Band, dem Publikum und der Musik, alles andere existiert nicht mehr. Das sind magische Momente.

**Welche Ziele hat die Band?**

Nach dem Höhepunkt in Wolfhalden werden wir versuchen, an grösseren Veranstaltungen zu einem Auftritt zu kommen. Ansonsten werden wir im gleichen Stil weitermachen und pro Jahr unsere rund zwölf Konzerte geniessen. Das übernächste findet am Montag, 13. Juni, am Treff 13 in Gossau statt.

**Wie verbringen Sie Ihre Zeit, wenn Sie nicht Musik machen?**

Beruflich bin ich als Serviceeinsatzleiter im Maschinenbau für die Firma Gietz in Gossau tätig. Ich spiele Fussball beim FC Winkeln und verbringe viel Zeit mit meiner Familie.

INTERVIEW: MARTIN BRUNNER

## 18 Neumitglieder

**Gossau.** Kürzlich trafen sich über 60 Mitglieder und sieben Delegierte aus verschiedenen Frauenvereinen zur fünften Hauptversammlung von Femme Family zum Thema «Bella Italia». Corine Kobler konnte auf ein positives Vereinsjahr zurückblicken. Der Verein konnte 18 neue Mitglieder verzeich-

nen. Aktuell sind 133 Frauen bei Femme Family aktiv. Anja Steiger, Anita Wüst und Nadine Pfenninger traten nach langjähriger Tätigkeit im Vorstand von ihren Ämtern zurück. Der Vorstand wurde jedoch durch Heidi-Maria Halter, Janine Engler und Martina Jung wieder komplettiert. PD



BILD: PD



BILD: PD

## Bestnote «vorzüglich»

**Gossau/Oberbüren.** Anlässlich des 29. St. Galler Kantonalgessangsfests, das am vergangenen Wochenende in Oberbüren stattfand, wurde der Männerchor Gossau mit der Bestnote «vorzüglich» bewertet. Zugleich fand der Anlass zu

Ehren des 150jährigen Bestehens der Dachorganisation St. Galler Kantonalgessangsverband statt. 94 Chöre trafen sich und gaben ihren Gesang zum besten. Insgesamt reisten 70 Sänger des Männerchors Gossau nach Oberbüren. PD